



## Empfehlungen für die Nutzung von Mobilfunkgeräten der Schülerinnen und Schüler im Sinne unserer medienpädagogischen Position

Unsere Kinder bewegen sich in komplexen medialen Räumen. Tägliches Surfen und Chatten, Videos schauen und regelmäßige Smartphone-Nutzung gehören fest zum Alltag. Das sogenannte „Mitmach-Netz“ prägt die Heranwachsenden und beeinflusst das soziale Miteinander. Unsere Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schülerinnen und Schüler hinsichtlich dieser Angebote zu begleiten und zu einem kritischen und selbstbestimmten Umgang zu befähigen. Eltern und Pädagogen haben hier eine gemeinsame Verantwortung. Unser Ziel muss eine altersgerechte Medienerziehung sein, in der Chancen genutzt und Gefahren begrenzt werden.

Mit unserem „Konzept zur Förderung medienkompetenten Handelns“ stellen wir uns diesen Herausforderungen. Sinnvolle medienbasierte Arbeit ist uns ein Anliegen. Gleichzeitig bitten wir die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler – aufgrund unserer Erfahrungen der letzten Jahre – folgende Empfehlungen hinsichtlich des Gerätebesitzes zu berücksichtigen:

<b>Grundschule:</b>	<b>kein Handy notwendig</b>
Die Kinder sind während der gesamten Schulzeit und auch im Hort beaufsichtigt und haben keinen Grund in dieser Zeit erreichbar zu sein. Sobald es Kindern erlaubt ist, allein nach Hause zu gehen, kann ein einfaches Tastenhandy mit Prepaid-Karte sinnvoll sein.	

<b>ab Klasse 5:</b>	<b>kein Smartphone notwendig – einfaches Tastenhandy möglich</b>
Die Kinder gehen zum großen Teil allein nach Hause, so dass die Erreichbarkeit des Kindes durch die Eltern mittels Tastenhandy sinnvoll sein kann. Eine Prepaid-Karte mit begrenztem Kontingent wird empfohlen um unerwünschte Folgekosten zu vermeiden und die Nutzung zu begrenzen.	
<u>Kein Smartphone – warum?</u>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ein Smartphone erfordert einen smarten (mündigen) Benutzer. Kinder verfügen i.d.R. noch nicht über die geistige und emotionale Reife, um multifunktionale Geräte dieser Art gefahrlos nutzen zu können. Mit einem internetfähigen Smartphone stehen dem Kind sämtliche Inhalte des Internets zur Verfügung. Ohne erzieherische Kontrolle erhalten Kinder Zugriff auf Gewaltdarstellungen, Extremismus, Pornografie, Tierquälerei, Verherrlichung von Essstörungen und vieles andere mehr. Seelische Schädigungen durch den, oft auch ungewollten, Konsum derartiger kinder- und jugendgefährdender Dinge sind nicht auszuschließen. Der Schutz vor derartigen Medieninhalten steht deshalb an erster Stelle.</li><li>• Mit einem Smartphone werden persönliche und sensible Daten automatisch an Dritte weitergegeben. Kinder können diese Dimension noch nicht abschätzen.</li><li>• Ohne hinreichende Aufklärung und persönliche Reife können die Persönlichkeitsrechte von Mitschülern schnell missachtet werden, insbesondere das Recht am eigenen Bild.</li><li>• Die Verbreitung urheberrechtlich geschützten Materials wie Fotos oder Videos kann zu anwaltlichen Abmahnungen mit entsprechenden Folgekosten führen.</li></ul>	

- Smartphones üben eine große Faszination auf Kinder und Jugendliche aus. Die Nutzung von digitalen Spielen und mobile Chat-Kommunikation können zur bestimmenden Freizeitaktivität werden.
- Klassengruppen-Chats führen regelmäßig zu Fällen von Cybermobbing, Ausgrenzungen, Beleidigungen, Hassgruppen, missverstandenen Aussagen und zur Verbreitung jugendgefährdender Inhalte.
- Smartphones entfalten ein großes Ablenkungspotential, z.B. kann bei der Erledigung von Hausaufgaben die Konzentration gestört werden (eingehende Nachrichten, gefühlter sozialer Druck sofort antworten zu müssen oder die Angst etwas zu verpassen bzw. nicht informiert zu sein).
- Kindern fehlt die Fähigkeit eines gesunden Nutzungsverhaltens. Verbleibt zum Beispiel das eingeschaltete Smartphone auch nachts im Kinderzimmer kann der Schlafrhythmus gestört werden (mangelnde Erholung durch permanente Kommunikation, beunruhigende Inhalte und wach haltende Spiele).
- Unsere Schule möchte einen Schutzraum bieten. Deshalb gilt ein allgemeines Handyverbot.

**Kinder sollen lernen, mit technischen Geräten kompetent umzugehen und in der digitalen Welt Orientierung zu finden. Dies fördern wir ausdrücklich mit unserem „Konzept zur Förderung medienkompetenten Handelns“ (siehe Homepage). Erfahrungsgemäß überwiegen in jüngeren Jahren jedoch die Gefahren und Risiken deutlich.**

<b>ab Klasse 8:</b>	<b>Smartphone möglich</b>
---------------------	---------------------------

Ab der 8. Klasse bzw. mit der Konfirmation sollten die meisten Jugendlichen die notwendige Reife haben, um mit einem Smartphone verantwortungsbewusst umgehen zu können. Aufgrund der gleichen Problemlage wie ab Klasse 5, ist eine permanente Internetverbindung abhängig von der jeweiligen Reife.

### Allgemeine Empfehlungen

- Kommen Sie mit Ihrem Kind ins Gespräch.
- Lassen Sie sich die Aktivitäten im Internet/dem Smartphone von Ihrem Kind zeigen.
- Erkunden Sie Inhalte, Angebote und Funktionen mit Ihrem Kind gemeinsam.
- Lassen Sie sich Medienvorlieben Ihres Kindes erklären.
- Unterstützen Sie Ihr Kind beim Zeitmanagement.  
(Handlungsspielraum definieren und Regeln gemeinsam einhalten!)
- Reflektieren Sie die Inhalte und Ziele des Medienangebotes mit Ihrem Kind.
- Spiegeln Sie Ihrem Kind sein medienspezifisches Verhalten.  
(z.B. Dauernutzung des Smartphones, Aggressivität beim Spielen)

**Schließen Sie gemeinsam mit ihrem Kind einen Mediennutzungsvertrag ab.** Dieser bietet sowohl die Möglichkeit, Vereinbarungen zur Handynutzung zu definieren, als auch Absprachen für sämtliche Bildschirmmedien zu treffen. Ein Link hierfür ist auf der Schulhomepage zu finden:

[www.schulzentrum.de](http://www.schulzentrum.de) → Schulzentrum → Medienbildung